

uns[er]leben

Schongau wird inklusiv



Inklusion ist ein weitreichendes Thema. Wir wollten mit der Aktionswoche zeigen, wie Inklusion in der Praxis funktioniert oder was wünschenswert wäre. Dank vieler engagierter Kooperationspartner entstand eine spannende und informative Woche.



Unser Programm war so abwechslungsreich wie das Thema an sich. Zur Eröffnung gab es eine Luftballon-Demo. Unter dem Motto „gemeinsam Barrieren und Vorurteile in unseren Köpfen loslassen“ konnten die Besucher ihre bunten Luftballons steigen lassen. Zahlreiche Kunstwerke zum Thema Inklusion entstanden bei einem Haiku-Workshop an der Realschule. Die Dreizeiler wurden wie zu Gutenbergs Zeiten mit Bleiletttern gesetzt, gedruckt und in viele Sprachen übersetzt. Neben unterschiedlichen Vorträgen, Lesungen und einer Podiumsdiskussion fand auch ein Theaterworkshop für Menschen mit und ohne Behinderung statt.



Mit einem Kurzgeschichtenwettbewerb haben wir dazu eingeladen, Erlebnisse und kleine Geschichten zum Thema Inklusion einzureichen. Grundschüler der Region erstellten Postkartenentwürfe. Die besten 12 wurden gedruckt und für einen guten Zweck verkauft.

Beim Inklusionstag konnten die Besucher am eigenen Körper erfahren wie es ist, mit Einschränkungen zu leben. Es gab Rolli-Stadtrundfahrten, ein Blindencafe, Handicapbegleithunde, einen Rolliparcours, Aging-Anzüge und vieles mehr.



Der Eintritt war bei allen Veranstaltungen kostenlos. Über eine Spendenbox kam ein stattlicher Betrag zusammen, mit dem wir das Secondary School Projekt der Scheuklappenpreisträger in Tansania unterstützen konnten.

Kooperationspartner:

Rolliwelten e. V., Staufer-Grundschule, Pfaffenwinkel Realschule, Welfen-Gymnasium, Mittelschule Schongau, Musikschule Pfaffenwinkel, Kindergarten St. Franziskus, Herzogsägmühle, Regens Wagner Rottenbuch, Caritas, amnesty Jugendgruppe, einfach mehr e. V., Türkischer Kulturverein, Verein zur Förderung ausländischer Mitbürger, Bayerischer Blinden und Sehbehinderten Bund, Gesundheitsamt Weilheim, Tiere im Einsatz, Jusos Weilheim-Schongau, Malteser Hilfsdienst, Ingo Cesaro, Michael Krone, Glashaus 4, Stiftung Scheuklappen und viele ehrenamtliche Helfer



Stifter: Gisela und Erwin Höpfl · Schlesierstraße 4 · 86956 Schongau · Telefon: 08861 7540

Mail: info@stiftung-scheuklappen.de · Webseite: www.stiftung-scheuklappen.de

Spendenkonto: Kreissparkasse Schongau, Konto 5 289 921, BLZ 734 514 50

Spenden für die Stiftung Scheuklappen werden von deutschen Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt!



Stiftung Scheuklappen



uns[er]leben Schongau wird inklusiv

PROGRAMM AKTIONSWOCHE

15.6.2013 / 10 Uhr - 13 Uhr / Marienplatz, Ballenhaus Schongau
LUFTBALLONDEMO + ERÖFFNUNGSBRUNCH + SCHEUKLAPPENPREISVERLEIHUNG

Projektpartner: Martina Wagner (Glashaus4), Clarissa Haack (amnesty Jugendgruppe), Marina Küspert (Herzogsägmühle), Ingrid Lang (Kindergarten St. Franziskus), Sabine Kaiser (Mittelschule Schongau), Nikolai Doubrawa (Pura Vida)

Zur Eröffnung organisierte die amnesty Jugendgruppe eine Luftballondemo. Begleitet wurden die Demonstranten von der Trommelgruppe Pura Vida und vielen Mittelschülern, die für diese Demo Banner gestaltet haben. Zusammen mit den Kindergartenkindern ließen wir die 500 Luftballons bei der feierlichen Eröffnung unter dem Motto "gemeinsam Barrieren und Vorurteile in unseren Köpfen loslassen" fliegen. Im Anschluß fand die Scheuklappenpreisverleihung im Ballenhaus statt. Die Gewinner berichteten in einem kurzen Vortrag über ihre Erfahrungen in Afrika. Der inklusive Veranstaltungs- und Konferenzservice aus Herzogsägmühle verwöhnte Groß und Klein mit kulinarischen Köstlichkeiten.

15.6.2013 / 19 Uhr / Ballenhaus Schongau
AUTORENLESEUNG MIT DORO UND JONAS ZACHMANN

Projektpartner: Sigune Echter (einfach mehr e. V.)

Wie sieht ein Leben mit Down-Syndrom aus? Wer könnte das besser beschreiben als jemand, der selbst mit dieser Behinderung lebt? Jonas und Doro Zachmann lasen abwechselnd aus ihrem gemeinsamen Werk. Wie das mit dem Erwachsenwerden funktioniert und welche Herausforderungen es zu bewältigen gibt, beschrieb er im Buch „Ich mit ohne Mama“. Und er schreibt tatsächlich selbst! Gemeinsam mit seiner Mutter Doro hat er den Traum vom eigenen Buch in die Tat umgesetzt. Einen berührender, bewegender und begeisternder Abend mit der Botschaft, dass das Leben lebenswert ist – egal mit wie viel Chromosomen ein Mensch auf die Welt kommt.

17.6.2013 / 19.30 Uhr / Jakob-Pfeiffer-Haus Schongau
ALS FLÜCHTLING IN SCHONGAU – PODIUMSDISKUSSION ZUM ASYLBEWERBERHEIM

Projektpartner: Clarissa Haack (amnesty Jugendgruppe), Lucas René Fritzsche (JUSOS Weilheim - Schongau)

Die Asyldebatte war nicht nur Streitthema auf allen politischen Ebenen, auch in Schongau war das Thema aktuell. Bei der Diskussion um die Unterbringung von Asylsuchenden prallten verschiedenste Positionen aufeinander. An diesem Abend wollten wir mit einem anderen Blickwinkel an die Sache herangehen: Die Betroffenen, also Asylsuchende selbst, berichteten über ihr Leben und ihre Erfahrungen in Schongau. Anschließend wurde im Rahmen der Veranstaltung mit den Betroffenen, BesucherInnen und einem Podium zu Fragen der Unterkunft, Versorgung und gesellschaftlichen Teilhabe von Flüchtlingen diskutiert.

19.6.2013 / 19 Uhr / Aula Welfengymnasium
HERAUS AUS DEM ROTSTIFTMILIEU - EIN VORTRAG VON ANDREA RAHM

Projektpartner: Sigune Echter (einfach mehr e. V.)

Andrea Rahm ist Konrektorin der Sophie Scholl Schule in Oberjoch. Diese Schule wurde 2010 von Angela Merkel als Deutschlands beste Schule mit dem deutsche Schulpreis ausgezeichnet. In ihrem Vortrag ging es um Heterogenität als Chance. Sie schilderte das Konzept ihrer Schule und erklärte den Begriff INKLUSION mit vielen Beispielen aus der Praxis. Ein spannender Abend für Lehrer aller Schularten, interessierte Eltern, Erzieher und Schüler.



Stiftung Scheuklappen

uns[er]leben Schongau wird inklusiv

20.6.2013 / 12 - 14 Uhr / Welfen-Gymnasium

INKLUSIONSTAG MENSA

Projektpartner: Wolfgang Gebler (Gymnasium), Hans Rock (Herzogsägmühle)

Bei diesem Aktionstag wurde die Leistung der Mensamitarbeiter mit und ohne Behinderung hervorgehoben. Die Schüler aus dem sozialwissenschaftlichen Zweig haben die Vorteile der Kooperation herausgearbeitet. Sie wollten ein Umdenken erreichen, frei nach dem Motto: es ist besser in der Mensa zu essen statt sich mittags bei Fastfoodketten zu versorgen. Es ging dabei nicht nur um hochwertiges Essen, sondern auch um die Solidarität mit Hilfebedürftigen und Andersartigen.

18. - 21.6.2013 / Realschule Schongau (Kunstaktion am 21.6. / Marienplatz)

HAIKUWORKSHOP

Projektpartner: Ingo Cesaro, Tanja Paetsch (Realschule Schongau), Kadin Ustahysein (Türkischer Kulturverein), Martina Wagner (Glashaus 4,)

Der Künstler Ingo Cesaro erstellte mit Schülern japanische Haiku zum Thema "Inklusion / Menschen mit Migrationshintergrund". Die Dreizeiler wurden dann wie zu Gutenbergs Zeiten mit Bleilettern gesetzt, gedruckt und in möglichst viele Sprachen übersetzt. Zum Schluß wurden sie am Marienplatz aufgehängt und auf Kartonpyramiden und den Stadtbus geklebt. Am 21.6. 2013 verschenkten die Schüler ihre Haiku an Passanten am Marienplatz. Dort wurde auch ein Poesiebaum aufgestellt. Bei der Ausstellung im Jakob-Pfeiffer-Haus waren weitere Haiku-Kunstwerke zu sehen.

1.2. - 22.6.2013 / Herzogsägmühle (Aufführung am 22.6. / Jakob-Pfeiffer-Haus)

THEATERWORKSHOP

Projektpartner: Martina und Michael Krone (Herzogsägmühle), Corina Flaig

Der Schauspieler und Regisseur Michael Krone erarbeitete mit der Theatergruppe TamTam (Herzogsägmühle) und Schülern / Studenten aus dem Schongauer Raum das Theaterstück "Die Konferenz der Tiere, absolut frei nach Erich Kästner". Der Workshop beinhaltete Schauspieltraining, Maskengestaltung, eine Musikwerkstatt und die Aufführung am 22. 6. im Jakob-Pfeiffer-Haus.

15. - 22.6.2013 / Altstadt Schongau

FOTOAUSSTELLUNG MIT BILDERN VON CONNY WENK

Projektpartner: Sigune Echter (einfach mehr e. V.)

Der Verein einfach mehr e.V. stellte Bilder des Stuttgarter Vereins 46PLUS aus. Gezeigt wurden 13 Aufnahmen von Kindern mit Down-Syndrom, die zusammen mit Prominenten porträtiert wurden. Die Kids und ihre prominenten Co-Stars hatten bei den Aufnahmen reichlich Spaß: Die kleine Jolina „verzweifelt“ an den Fragen von Moderator Günther Jauch, Tamara wirft sich gemeinsam mit Musical-Star Pia Douwes in Schale und Tim bringt Kabarettist Christoph Sonntag zum Lachen. Ein Leben mit Down-Syndrom muss nicht unbedingt „down“ sein. Das zeigen uns die Menschen mit Down-Syndrom immer wieder.



POSTKARTENWETTBEWERB

Projektpartner: Martina Wagner (Glashaus 4), Ulla Heitmeier (Staufer-Grundschule)

Grundschüler der Region erstellten Postkartenentwürfe zum Thema Inklusion. Die besten 12 wurden gedruckt und am 22.06.2013 im Jakob-Pfeiffer-Haus prämiert und ausgestellt.

Ausschreibung:

- **Thema** Inklusion - Wir gehören dazu
- **Abgabetermin** 17.05.2013 an Stiftung Scheuklappen / Schlesierstr. 4 / 86956 Schonagau
- **Technik** Erlaubt ist alles (Collage, Wasserfarben, Wachsstifte, Tusche...).
Bitte auf die Rückseite den Namen des Kindes + Klasse + Schule + Titel schreiben (die Angaben kommen bei den Gewinnern auf die Rückseite der Postkarte)
- **Format** DIN A4 / Querformat (Wir skalieren die Bilder vor dem Druck auf die richtige Größe / DIN A6).
- **Gewinn** Jede Schule wählt selbst aus jeder Klasse die zwei besten / originellsten Bilder aus. Sie werden am 22.6. im Jakob-Pfeiffer-Haus ausgestellt. Die Gewinnerkinder bekommen eine Holzstiftebox (Preisverleihung an der Schule).
Die Gewinnerbilder werden von der Schule bis zum 17.05.2013 an Stiftung Scheuklappen geschickt. Eine Jury (Künstler aus der Region und Stiftungsrat) wählt aus den Klassensiegern jeweils drei Jahrgangstufensieger aus. Die 12 Kinder bekommen ihren Preis feierlich im Jakob-Pfeiffer-Haus überreicht. Von den 12 Bildern werden je 100 Postkarten gedruckt.

KURZGESCHICHTENWETTBEWERB

Projektpartner: Tanja Sieler (Bayrischer Blinden und Sehbehinderten Bund)

Unser Leben – uns erleben... für jeden von uns bedeutet es etwas Anderes. Der Eine möchte seine Welt den Anderen näher bringen, der Andere möchte etwas über das Leben der sogenannten Randgruppen erfahren. Bei diesem Kurzgeschichtenwettbewerb konnte man uns Erfahrungen, Erlebnisse und kleine Geschichten schicken.

Ausschreibung:

- **Thema** uns[er]leben - Geschichten, die das Leben schreibt.
- **Abgabetermin** 01.6.2013 per Mail an Tanja Sieler
- **Technik** Prosa (nur Text, ganze Sätze, keine Reime oder Gedichte).
Textlänge ein bis zwei DIN A4 Seiten (etwa 6.000 Zeichen bei Schriftgröße 11)
- **Format** Text Datei (Word, PDF, RTF, Reiner Text - muß mit einer Lesemaschine für Blinde zu lesen sein). Bitte Name und Anschrift zum Text schreiben, damit wir die Gewinner benachrichtigen können.
- **Gewinn** Eine Jury (Schriftsteller, Autoren, Menschen mit und ohne Behinderung) wählt aus allen Einsendungen die drei besten Kurzgeschichten aus. Die Gewinner bekommen je einen Einkaufsgutschein über 30,- € von der Büchergalerie Schongau (der Gutschein kann auch online eingelöst werden). Am 22.6. findet die Preisvergabe im Jakob-Pfeiffer-Haus statt. Dort werden alle Einreichungen ausgestellt.



PROGRAMM INKLUSIONSTAG AM 22.6.2013 IM JAKOB-PFEIFFER-HAUS/SCHONGAU:

Koordination Ablauf: Corina Flaig, Martina Wagner

Koordination Platzverteilung: Christine Kuisel/Rolliwelten e. V.

MALWORKSHOP

Projektpartner: Stefanie Schirra (Regens Wagner Rottenbuch)

Hier konnten kreative Besucher an einem großen Gemeinschaftsbild mitarbeiten. Die Kunstpädagogen der Heilpädagogische Tagesstätte in Rottenbuch standen den Teilnehmern mit viel Farbe und interessanten Maltechniken zur Seite.

MUSIKWORKSHOP

Projektpartner: Meike Melinz (Musikschule Pfaffenwinkel)

Die Musikschule Pfaffenwinkel bot den Besuchern einen Bodyperkussion-Workshop an. Es wurde nach verschiedenen Rhythmen getrommelt und getanzt.

HOLZWORKSHOP

Projektpartner: Stefan Kuisel (Rolliwelten e. V.)

Stefan Kuisel betreute einen Stop-and-Go-Workshop für Menschen mit und ohne Behinderung. Die Teilnehmer konnten mit Säge und Bohrer ein kleines Segelschiff oder Mobile basteln.

ROLLI-MITMACHSTATIONEN

Projektpartner: Christine Kuisel (Rolliwelten e. V.)

Im Jakob-Pfeiffer-Haus wurde ein spannender Rollstuhl- und Sinnesparcours für Blinde/Sehbehinderte aufgebaut. Rolliwelten stellte auch Aktionswände und Sportgeräte zur Verfügung. Bei einem Barriere-Quiz und einer Tombola gab es tolle Preise zu gewinnen.

ROLLI-STADTRUNDFAHRTEN UND BLINDENFÜHRUNGEN

Projektpartner: Ronald Weber (Gesundheitsamt Weilheim)

Das Gesundheitsamt Weilheim ermöglichte eine interessante Selbsterfahrung: die Besucher konnten mit Rollstühlen in die Altstadt fahren und testen, wie barrierearm unsere Umgebung ist. Bei Blindenführungen konnte man in die Rolle des Blinden oder des Führers schlüpfen.

HANDICAPBEGLEITHUND

Projektpartner: Tanja Sieler (Bayrischer Blinden und Sehbehinderten Bund),
Bettina Freimut (Tiere im Einsatz), Christine Kuisel (Rolliwelten e. V.)

Die Besucher konnten beim Inklusionstag den Einsatz von Führhunden erleben und sich über die Ausbildung von Therapiebegleithunden informieren.

INKLUSIONSBUTTON

Projektpartner: Aaron Wagner

Hier konnten die Besucher selbst kreativ werden und sich witzige Buttons basteln.



Stiftung Scheuklappen

uns[er]leben Schongau wird inklusiv

AUTORENLESTUNG UND BILDERAUSSTELLUNG

Projektpartner: Hedwig Lang (Autorin und Grafikerin), Sanny Schwarz (Offene Behindertenarbeit, Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V.)

„Nie aufgeben – Irgendwie geht es immer weiter.“ Seit einem Schlittenunfall im Alter von acht Jahren querschnittsgelähmt und an den Rollstuhl gebunden. Heute lebt Hedwig Lang in ihrer Wohnung in München, die sie „Villa Kunterbunt“ nennt. Über ein Jahr diktierte die fast stumme Künstlerin ihre Geschichten Buchstabe für Buchstabe ihrer Assistenz. Anfang 2013 war es so weit; ihr Buch mit autobiographischen Geschichten und digitalen Kunstwerken erschien. Die erste Auflage war nach einem Tag vergriffen.

PLAKATAUSSTELLUNG ZUR BEHINDERTENRECHTSKONVENTION

Projektpartner: Sanny Schwarz (Offene Behindertenarbeit, Caritasverband für den Landkreis)

Aus einem Plakatwettbewerb, an dem über 120 Menschen mitgemacht haben, wurde eine Ausstellung über die Rechte von Menschen mit Behinderung zusammengestellt. Die Konvention fordert die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung, ihre Einbeziehung in die Gesellschaft und die Zugänglichkeit aller öffentlichen Bereiche.

AGING-ANZUG

Projektpartner: Jürgen Güttler (Malteser Hilfsdienst)

Wie fühlt es sich an, alt zu sein? Mit dem Alterssimulationsanzug konnte man das selbst ausprobieren. Einkäufe aus dem Regal holen, sortieren des Kleingelds im Portemonnaie, Tisch eindecken, Obst und Gemüse schneiden: viele einfache Arbeiten wurden zur ungeahnten Hürde.

FOTOAUSSTELLUNG EHEMALS WOHNUNGSLOSER MENSCHEN

Projektpartner: Marion Landherr (Herzogsägmühle)

Menschen, die einmal mit dem Stigma „wohnungslos - gescheitert - verarmt“ nach Herzogsägmühle kamen, gaben zusammen mit dem Fotografen Jörg Waste in einer eindrucksvollen Ausstellung Einblicke in ihr Leben. Die Ausstellung will gängige Vorurteile und Zuschreibungen in Fragen stellen.

INKLUSIVES FILMPROJEKT

Projektpartner: Ingrid Lang (Kindergarten St. Franziskus), Martina Wagner (Glashaus 4)

Bei diesem medienpädagogischen Projekt haben 15 Kinder (mit und ohne Behinderung / Migrationshintergrund) das Märchen „Hänsel und Gretel“ verfilmt. Sie haben gemeinsam Requisiten gebastelt, das Stück vor der Kamera gespielt und die Klangkulisse gestaltet. Das Ergebnis konnte man sich beim Inklusionstag ansehen.

INFOSTAND STIFTUNG SCHEUKLAPPEN

Projektpartner: Erwin Höpfl, Hans Egger, Susanne Kinzelmann-Gulotta

Hier konnte man die Kunstwerke der Inklusionsworkshops kaufen (Postkarten, Kalender). Mit den Einnahmen unterstützten wir das Secondary School Projekt der diesjährigen Scheuklappenpreisträger in Afrika.



Stiftung Scheuklappen

uns[er]leben Schongau wird inklusiv

BLINDENCAFÉ MIT TÜRKISCHEN KÖSTLICHKEITEN

Projektpartner: Tanja Sieler (Bayrischer Blinden und Sehbehinderten Bund), Kadin Ustahysein (Türkischer Kulturverein), Hatice Sanal (Verein zur Förderung ausländischer Mitbürger)

Die Gäste saßen im Dunkeln. Ohne das Sinnesorgan Auge haben sie die türkischen Köstlichkeiten viel intensiver genossen. Das ist ein Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens. Die Bedienungen - selbst blind - standen ihren Gästen im Blindencafé jederzeit mit ihren Erfahrungen zur Seite.

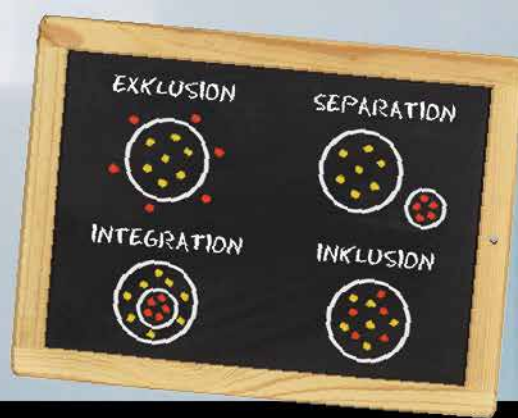
KULINARISCHES

- Bratwurstfahrrad (Herzogsägmühle) - Raclettkäsegrill (Herzogsägmühle)
- Eiswaagen (Herzogsägmühle) - Türkische Gerichte (Türkischer Kulturverein)
- Getränke (Stiftung Scheuklappen)

AUFTRITTE BÜHNE

- 10.00 – 10.20 Uhr **Bläserklasse Staufer Grundschule und Inklusionsensemble Musikschule Pfaffenwinkel** (Meike Melinsk, Ulla Heitmeier)
- 10.20 – 10.25 Uhr **Begrüßung** (Erwin Höpfl)
- 10.25 – 10.35 Uhr **Impulsreferat** (Peter Pabst, Behindertenbeauftragter im Landkreis Weilheim-Schongau)
- 10.35 – 10.45 Uhr **Preisverleihung Postkartenwettbewerb** (Aaron Wagner)
- 10.45 – 11.15 Uhr **Rollstuhl-Tanzgruppe 1** (Christine Kuisel)
- 11.15 – 11.25 Uhr **Vorstellung Haiku Workshop** (Ingo Cesaro)
- 11.30 – 11.45 Uhr **Präsentation "türkische Gastarbeiter"** (Berna Ustahüseyin)
-
- 14.00 – 14.10 Uhr **Handicap Begleithund** (Bettina Freimut)
- 14.10 – 14.30 Uhr **Musik und Tanz** (Türkischer Kulturverein)
- 14.30 – 14.40 Uhr **Präsentation Begleithund** (Melli Straßer, Ben, Bettina Freimut)
- 14.40 – 15.10 Uhr **mHoch3 / Musikalisches Inklusionsprojekt 1** (Christine Kuisel)
- 15.10 – 15.25 Uhr **Auktion Gemeinschaftsbild** (Stefanie Schirra, Michael Hurm)
- 16.00 – 16.30 Uhr **Rollstuhl Tanzgruppe 2** (Christine Kuisel)
- 16.30 – 16.45 Uhr **Preisverleihung Barriere Quiz** (Christine Kuisel)
- 16.45 – 16.55 Uhr **Preisverleihung Kurzgeschichtenwettbewerb** (Tanja Sieler)
- 16.55 – 17.20 Uhr **mHoch3 / Musikalisches Inklusionsprojekt 2** (Christine Kuisel)
-
- 18.15 – 19.00 Uhr **Theateraufführung "und weil der Mensch ein Mensch ist"**
(Bunte Theatergruppe / Michael Krone)

Koordination Corina Flaig, Martina Wagner, **Moderation** Erwin Höpfl, **Technik** Achim Juhl



Stiftung Scheuklappen

uns[er]leben Schongau wird inklusiv

WAS IST EIGENTLICH INKLUSION? von Moritz Grumbach

Der Begriff Inklusion kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie „beinhalten“. Er steht für das Vorhaben, eine Gesellschaft so zu verändern, dass jeder ohne Einschränkung am gemeinschaftlichen Leben teilhaben kann, ganz egal, wie diese Person geschaffen ist und welche Voraussetzungen sie mitbringt. Nahezu alle von uns haben in unserem Leben schon einmal Einschränkungen erfahren - sei es, dass wir mit einem Gipsbein nicht mehr selbständig einkaufen konnten, oder, dass wir auf Grund schlechter öffentlicher Verkehrsverbindungen nur selten unsere Verwandten besuchen konnten. Die Idee der Inklusion möchte, dass diese Behinderungen, die jeder von uns im Laufe seines Lebens erfahren hat, auf ein Minimum reduziert werden, um der Vielfalt unserer Gesellschaft gerecht zu werden und entsprechende Möglichkeiten zur Lebensgestaltung zu geben. Dies beinhaltet beispielsweise, dass Rollstuhlfahrer ohne Probleme öffentliche Gebäude oder Museen betreten können, dass blinde Menschen am normalen Schulalltag teilnehmen, oder Asylbewerber Bücher aus der städtischen Bibliothek ausleihen können.

Um diese Idee zu verwirklichen, müssen Barrikaden abgebaut und Brücken gelegt werden – im rechtlichen und baulichen Sektor, im pädagogischen Bereich, aber auch in den Köpfen und (Vor)urteilen der Menschen. Daher ist Inklusion auch mehr als ein Vorhaben, als ein Ziel und Prozess zu verstehen, und nicht als ein statischer Zustand. Vieles ist in unserer Gesellschaft schon in Angriff genommen worden – so wurden viele U-Bahn Stationen und Bahnhöfe rollstuhlgerecht ausgebaut, es gibt an Schulen Konzepte und Beauftragte gegen Ausgrenzung, in Museen werden technische Innovationen angeboten, um die Kunst und die Erfindungen der Gesellschaft auch Menschen mit eingeschränkter Sinnesempfindung zugänglich zu machen. Der Staat muss dabei immer wieder in die Tasche greifen, aber er spart auch langfristig Geld – Geld für Betreuer, Sozialleistungen, Spezialschulen, technische Hilfsmittel und Sondereinrichtungen, die nun nicht mehr gebraucht werden, weil Menschen mit Einschränkungen nun ungehindert am öffentlichen Leben teilnehmen können. Diese Uneingeschränktheit beinhaltet auch, dass Menschen in Bezug auf ihr Alter, ihre ethnische und soziale Herkunft sowie ihre persönlichen Fähigkeiten nicht mehr diskriminiert werden. Gerade, weil wir alle in unserem Leben Erfahrungen mit Grenzen und Einschränkungen machen, bedeutet Inklusion allerdings nicht die Aufhebung, sondern die Bejahung dieser Unterschiede, als auch einen positiven Umgang mit ihnen.

Dennoch gibt es - wenn nicht Nachteile, so doch Gefahren, die aus der Inklusion für die Beteiligten entstehen. Zum einen zieht sich der Staat immer wieder dort aus der Verantwortung, wo Menschen tatsächlich einen zusätzlichen Hilfebedarf aufweisen, gerne mit dem Hinweis, dies führe zu einer Gleichbehandlung von Menschen mit und ohne Behinderung. Zum anderen werden die angebotenen Möglichkeiten oftmals nicht in dem Umfang genutzt, auf den sie ausgerichtet sind – so wollen geistig Behinderte Menschen nicht immer im Mittelpunkt des täglichen Lebens stehen, sondern in einer gewissen Schutzzone bleiben, die ihnen entsprechende Sicherheit bietet. Nicht zuletzt führt die Teilhabe, zumindest manchmal, auch zu einer überhöhten Anspruchshaltung seitens der Benachteiligten. Doch auch Menschen ohne Behinderung erfahren Einschränkungen, die sie nicht gleich zu Anspruchseignern machen. Inklusion ist daher als ein Weg zu verstehen, die Gesellschaft für alle erfahr- und nutzbar zu machen, die an ihr interessiert sind und den gebotenen Widrigkeiten selbständig begegnen möchten. Wird dieser Weg nachhaltig gegangen, führt dies zu einem Lebensgewinn und Wissenszuwachs auf allen Seiten, einem innovativen Umgang mit technischen und sozialen Möglichkeiten, und nicht zuletzt zu einer vielfältigeren und menschlich reicheren Gesellschaft.



15. BIS 22. JUNI 2013

uns[er]leben

Schongau wird inklusiv

15.6.2013 | 10 - 13 Uhr
Marienplatz, Ballenhaus
**Demo + Preisverleihung +
Eröffnungsbrunch**

15.6.2013 | 19 Uhr
Ballenhaus
**Lesung Zachmann – ein
Autor mit Down-Syndrom**

19.6.2013 | 19 Uhr
Welfen-Gymnasium
**Vortrag Rahm – Beste
Schule Deutschlands 2010**

21.6.2013 | 9 - 12 Uhr
Marienplatz
**Kunstaktion Ingo Cesaro +
Pfaffenwinkel Realschule**

22.6.2013 | 10 - 19 Uhr
Jakob-Pfeiffer-Haus
**Inklusionstag mit vielen
Aktionen + Workshops +
Ausstellungen + Musik +
Kulinarisches + Theater**

Bildnachweis: Photocase.de, Design: GLASHAUS 4

Eintritt
frei

Eine Aktionswoche der
Stiftung Scheuklappen zum Abbau von Vorurteilen

Fotoausstellungen, Blindencafé mit türkischen Köstlichkeiten, Sinnesparcours,
Postkartenwettbewerb, Banner für mehr Toleranz, Inklusionsquiz, Haikupyramiden,
Rolli-Stadtrundfahrten und Mitmachstationen, Inklusiv Modenschau, Theaterworkshop,
Handicapbegleithunde, Malworkshop, Kurzgeschichtenwettbewerb, Inklusionsensemble, Bodyperkussion, ...

mehr unter www.stiftung-scheuklappen.de